

Name

Fachseminar: Deutsch

SPS Marzahn-Hellersdorf

Unterrichtsentwurf Deutsch
Thema der Unterrichtseinheit:

Der Buchstabenbaum



Stundenthema:

Wir gestalten unseren eigenen Buchstabenbaum

Schule:

Klasse:

Datum:

Zeit:

Raum:

Schulleiterin:

Anleitende Lehrerin:

Fachseminarleiterin:

0. Individuelle Kompetenzentwicklung des Lehrenden

In dieser Stunde möchte ich den Schülerinnen und Schülern mehr Möglichkeiten zur Kommunikation geben.

1. Thema der Unterrichtsreihe: Der Buchstabenbaum

Std.	Thema der Stunde, Inhaltlicher Schwerpunkt	Prozessbezogener Kompetenzbereich	Fachspezifischer Kompetenzbereich
1.	Wir gestalten unseren eigenen Buchstabenbaum <ul style="list-style-type: none"> • Einführung des Bilderbuches „Der Buchstabenbaum“ (aus Buchstaben werden Wörter) • Schreiben eigener Wörter auf bunten Blättern 	Schreiben – Richtig schreiben	Mit Texten und Medien umgehen – Literarische Texte und Texte in anderer medialer Form erschließen
2.	Wir gestalten unseren eigenen Buchstabenbaum <ul style="list-style-type: none"> • Sortieren der Wörter nach selbstgewählten Kriterien • Fertigstellung des Buchstabenbaums 	Sprechen und Zuhören – Mit anderen sprechen	Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln – Sprache nutzen und Sprachgebrauch untersuchen
3.	Die Friedensraupe <ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung des Bilderbuches (aus Wörtern werden Sätze) • Inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Buch (Themen: Frieden, Sprachgewalt, Gesellschaftliches Zusammenleben) 	Sprechen und Zuhören – Verstehend Zuhören	Mit Texten und Medien umgehen – Literarische Texte erschließen
4./5.	Der Buchstabenbaum erzählt eine Geschichte <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben von Schlüsselsätzen zu einer Bildergeschichte 	Schreiben – Schreibstrategien nutzen	Sprachwissen und Sprachbewusstheit entwickeln – Sprachbewusst handeln

Hinweis: Die Stunden 3,4 und 5 dieser Unterrichtsreihe finden erst statt, wenn die SuS die entsprechenden Kompetenzen erworben haben.

2. Standards und Kompetenzen

Standardbezug:

➤ **Fachspezifischer Standard: Schreiben – Richtig schreiben – Rechtschreibstrategien und Rechtschreibhilfen nutzen**

Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe ihrer bisherigen Buchstabenkenntnisse und unter Zuhilfenahme einer Anlauttabelle Wörter lautorientiert schreiben (vgl. RLP, Teil C, S. 21, Niveau A/B). Sie nutzen die Schrift zum Aufschreiben persönlich bedeutsamer Wörter (vgl. RLP, Teil C, S. 6, Schriftspracherwerb).

➤ **Prozessbezogener Standard:**

Mit Texten und Medien umgehen – Literarische Texte erschließen – Deutungen zu literarischen Texten entwickeln und mit anderen austauschen

Die Schülerinnen und Schüler können Aussagen zu einem vorgelesenen Text treffen, indem sie Fragen der Lehrkraft mündlich beantworten (vgl. RLP, Teil C, S. 26, Niveau A).

Mit Texten und Medien umgehen – Texte in anderer medialer Form erschließen – sich über Medienerfahrungen austauschen

Die Schülerinnen und Schüler können über ihre eigene Schreiberfahrung sprechen (vgl. RLP, Teil C, S. 28, Niveau A). Sie geben Auskunft darüber, welche Probleme aufgetreten sind, welches Wort ihnen besondere Freude bereitet hat oder andere sprachliche sowie emotionale Erfahrungen.

3. Allgemeine Lernvoraussetzungen der Klasse

4. Individuelle Kompetenzentwicklung der Lernenden

SchülerIn	Stand der Kompetenzentwicklung	Maßnahmen zur individuellen Kompetenzentwicklung
Schüler A	A kann die gemeinsam erarbeiteten Buchstaben den richtigen Lauten zuordnen. Er hat jedoch noch große Schwierigkeiten bei der Buchstabensynthese und benötigt viel Unterstützung bei der Arbeit mit der Anlauttabelle.	<ul style="list-style-type: none"> • AB mit vorgegebenen Wörtern, bei denen nur noch der Anlaut fehlt • besondere Zuwendung durch die LK • Unterstützung bei der Verwendung der Anlauttabelle
Schülerin B	B beherrscht die gemeinsam erarbeiteten Buchstaben sicher	<ul style="list-style-type: none"> • Anlauttabelle

	und kann aus ihnen lautgetreue Wörter bilden. Sie kann Anlaute gut heraushören, benötigt jedoch noch Zuspruch, mithilfe der Anlauttabelle komplexere Wörter zu schreiben.	<ul style="list-style-type: none"> • Bilder als Schreibimpuls • Lob und Zuspruch
Schüler C	C kennt bereits über die gemeinsam erarbeiteten Buchstaben hinaus viele Buchstaben und schreibt Wörter teilweise ohne Anlauttabelle. Er arbeitet sehr zügig, muss jedoch noch lernen, ruhiger und gewissenhafter zu arbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Anlauttabelle • Bilder als Schreibimpuls • Ermunterung, schwierige Wörter zu schreiben • Zuwendung durch LK und wenn nötig, Hinweis auf Lautgetreue der Wörter

5. Begründung der Lehr- und Lernstruktur

Didaktische Überlegungen

Bilderbücher kennen die meisten Kinder bereits aus dem Elternhaus oder dem Kindergarten. Sie sind Teil der frühen ästhetischen und literarischen Bildung und stellen gerade zu Beginn der Grundschulzeit die Brücke zwischen vorschulischen Vorleseerfahrungen und den Ansprüchen des Leseunterrichts dar (vgl. Thiele 2011, S. 227). Durch das verweilende Betrachten der Bilder ist das Bilderbuch geeignet, die Kinder in die symbolischen Formen fiktionaler Bild- und Textwelten einzuführen und ihnen narrative Schemata anzubieten (vgl. ebd.). Damit hat das Bilderbuch sowohl eine Gegenwarts- als auch eine Zukunftsbedeutung für die Schülerinnen und Schüler.

Wichtig ist beim Lernen in der Schule, dass die Freude am Umgang mit Bilderbüchern im Vordergrund steht und nicht das leistungsorientierte Arbeiten (vgl. Hollstein & Sonnenmoser 2010, S. 99). Eine solche lustvolle Auseinandersetzung kann durch einen produktiven, handlungsorientierten Unterricht ermöglicht werden (vgl. ebd.).

Das Bilderbuch „Der Buchstabenbaum“ wurde ausgewählt, da es genau diese Anreize zum handlungs- und produktionsorientierten Textumgang (vgl. Niklas 2019, S. 43ff) bietet und der Leseanfänger oder die Leseanfängerin sowohl auf emotionaler als auch auf kognitiver Ebene angesprochen werden kann.

In der vorliegenden Stunde wird lediglich die erste Hälfte des Buches vorgelesen, in der es darum geht, dass sich die Buchstaben zu Wörtern zusammenfinden, um gemeinsam stärker gegen den kräftigen Wind zu sein. Neben dem sozialen Aspekt der Geschichte spielt der sprachliche Aspekt derzeit eine große Rolle für die Kinder. Sie haben in den letzten Wochen viele Buchstaben gelernt und beginnen nun, unter Zuhilfenahme der Anlauttabelle,

ganze Wörter zu schreiben. Im Sinne eines handlungs- und produktionsorientierten Unterrichts soll in dieser und der darauffolgenden Stunde ein eigener Buchstabenbaum entstehen, der für die Kinder lebensnahe und bedeutungsvolle Wörter trägt. Als Unterstützungssystem erhalten sie die Möglichkeit, vorgegebene Wörter nur noch um ihren Anlaut zu ergänzen oder sich Anregungen in Form von Bildern zu holen. In der Auswertung soll dann über den Prozess der Übersetzung von Phonemen in Grapheme und über die Ästhetik des Schriftbildes gesprochen werden, sodass der Schreiblernprozess reflektiert wird (vgl. MSW 2008, S. 10).

Methodische Überlegungen

Einstieg	Wenn die Klangschale ertönt, haben die SuS bis zum dritten Gong Zeit, sich auf den Unterricht vorzubereiten und die Arbeitsblätter zurück in ihre Ablagen zu legen. Sobald alle Kinder am Platz sitzen, erfolgt der Guten-Morgen-Gruß; das Datum und Wetter wird besprochen sowie der Stundenplan des Tages. Dieser <u>ritualisierte</u> Tagesbeginn gibt den SuS Struktur und Sicherheit im Alltag.
Erarbeitung	Die LK stellt den groben Stundenverlauf vor, was den Kindern Transparenz bietet. Anschließend wird <u>frontal</u> das Bilderbuch vorgelesen, während die SuS die Bilder auf dem Smartboard mitverfolgen können. Auf einen Sitzkreis wird hier bewusst verzichtet, da die Auswertungsphase bereits in einem Sitzkreis stattfinden soll und die räumlichen Gegebenheiten für einen Auf- und Abbau ungünstig sind. Weiterhin muss noch daran gearbeitet werden, dass der Aufbau leise und koordiniert abläuft. Das Vorlesen erfolgt als <u>dialogisches Lesen</u> , das heißt, alle Beteiligten befinden sich in ständiger Interaktion, wobei die LK durch gezielte Impulse die Sprechaktivität der SuS anregt. Dadurch hören alle Kinder aktiv zu, ihre Lebenswelt wird miteinbezogen und die Geschichte in einen erweiterten Kontext gebracht. Weiterhin kann bereits implizit über narrative Strukturen reflektiert werden. Im Anschluss an das Vorlesen erfolgt der grobe Arbeitsauftrag, damit die SuS eine Orientierung für den weiteren Stundenverlauf haben. Zur Motivation und Visualisierung des Stundenziels wird ein großes Plakat mit einem kahlen Baum ausgerollt, den die Kinder mit ihren Wörtern bestücken sollen.
Zwischensicherung	Damit die SuS <u>am Vorbild lernen</u> können, wird im Plenum ein gemeinsames Beispiel erarbeitet. Die LK stellt anschließend den genauen Arbeitsauftrag vor und lässt ihn von einer Schülerin oder einem Schüler wiederholen, sodass sichergestellt wird, dass ihn alle verstanden haben.
Übung	Der Rest der Stunde erfolgt auf Basis der <u>Ich-Du-Wir-Methode</u> . Die SuS arbeiten zunächst <u>individuell</u> an den für sie bedeutsamen Wörtern, haben dann in der zweiten Phase die Möglichkeit, ihrem Mitteilungsbedürfnis nachzugehen und sich mit ihrem <u>Partner</u> auszutauschen, und berichten am Schluss im Plenum von ihren Erfahrungen.

	Die LK unterstützt die ersten zwei Phasen, indem sie herumgeht, SuS mit Problemen Unterstützungssysteme anbietet und viel lobt. Der Phasenwechsel erfolgt durch das den Kindern bekannte „Kommando Brezel“.
Auswertung/ Reflexion	<p>Die <u>Wir-Phase</u> soll nun im <u>Sitzkreis</u> stattfinden, um einen persönlichen Austausch anzuregen. Vorbildhaft berichtet die LK von ihren Schreiberfahrungen und fordert anschließend die SuS auf, ihre Erfahrungen zu teilen. Die Kinder haben nun die Möglichkeit, Wertschätzung für ihre Arbeit zu erfahren, indem sie ihre Wörter präsentieren und besondere Aspekte ihres Lernprozesses hervorheben. Zur visuellen Unterstützung liegen Gegenstände (z.B. eine Lupe, eine Feder) aus der Reflexionskiste in der Mitte. Im Anschluss gibt die LK den SuS ein kurzes Feedback für diese Stunde und einen Ausblick auf die nächste. Wenn noch Zeit übrig ist, können am Ende bereits Ideen gesammelt werden, nach welchen Kriterien die Wörter angeordnet werden könnten.</p> <p>Bezüglich des <u>Umgangs mit Fehlern</u> ist noch anzumerken, dass auf diese nur eingegangen wird, wenn keine rudimentäre Schreibung erkennbar ist. Denn die SuS sind Schreibanfänger und auch falsche Schreibweisen wie Skelettschreibungen sind Teil der Entwicklung einer Schreibkompetenz und haben ihre Daseinsberechtigung. Außerdem sollen die Kinder nicht bloßgestellt oder demotiviert werden. Jedoch werden alle Blätter der SuS eingesammelt und um die richtige „Erwachsenenschreibweise“ (vgl. MSW 2008, S. 5ff) ergänzt. Dadurch können die SuS ihre eigene Schreibung mit der der Lehrkraft vergleichen und beginnen, ein Normbewusstsein zu entwickeln.</p>

6. Fachlich-sachlicher Schwerpunkte

Sachanalyse

„Der Buchstabenbaum“ ist ein Bilderbuch von Leo Lionni aus dem Jahr 1968. Es handelt sich um ein erzählendes Bilderbuch, das Themen und Probleme der kindlichen Lebenswelt in fiktionaler Form aufgreift (vgl. Thiele 2011, S. 222). Auf der Erzählebene geht es um Buchstaben, die auf einem Baum leben und eines Tages von einem starken Sturm erfasst werden. Einige werden fortgeblasen, während der Rest ängstlich dicht an dicht in die untersten Zweige flüchtet. Kurz darauf erscheint der Wortkäfer und bringt ihnen bei, Wörter zu formen. So sind sie stärker und vor dem Wind geschützt. Bald begegnet ihnen jedoch eine Raupe, die verwundert darüber ist, dass die Wörter sich nicht zu Sätzen zusammenschließen und so endlich Bedeutung tragen. Die Wörter entscheiden sich daraufhin, eine Friedensbotschaft zu formen, und die Raupe trägt sie überall dahin, wo die Menschen sie brauchen. Durch die Erzählung erfahren die Kinder den Sinn von Sprache und werden dazu ermutigt, selbst Buchstaben zu Wörtern zusammenzusetzen und sinnvolle Sätze zu bilden. Auch wenn das Konstrukt von Frieden im Sinne der Abwesenheit von Krieg für die derzeitige Generation nicht mehr so ein präzentes Thema darstellt, kann auf das gesellschaftliche Leben im Allgemeinen eingegangen werden. Exemplarisch kann über das Zusammenleben in der Familie oder in der Klasse gesprochen werden. Weiterhin bietet die Erzählung die Möglichkeit, über die Macht von Wörtern sprechen, sowohl im positiven als auch negativen Sinn.

7. Verlaufsplanung

0. Vorbereitung		Medien/Unterrichtsmaterial	Unterrichtsform/Sozialform
Lehrkraft: <ul style="list-style-type: none"> • begrüßt SuS • fordert SuS zum Vorbereiten auf • gibt Signal zum Unterrichtsbeginn 	SuS: <ul style="list-style-type: none"> • kommen an • bereiten ihren Arbeitsplatz vor, bearbeiten AB aus ihrer Ablage • sitzen am Platz 	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel mit Schildern für das Arbeitsmaterial • Arbeitsblatt für die Ablage • Klangschale 	
I. Einstieg	ca. 5 Minuten		
Lehrkraft: <ul style="list-style-type: none"> • begrüßt Klasse • lenkt Morgenritual • stellt den Stundenablauf vor 	SuS: <ul style="list-style-type: none"> • führen Morgenritual durch (Gruß, Datum, Wetter, Stundenplan) 	<ul style="list-style-type: none"> • Schilder Datum/Wetter • Tafel mit Tagestransparenz, Studententransparenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Plenum, Unterrichtsgespräch
II. Erarbeitung	ca. 10 Minuten		
Lehrkraft: <ul style="list-style-type: none"> • stellt das Buch „Der Buchstabenbaum“ vor • liest vor und stellt Fragen dazu • stellt Ziel der Stunde vor und erklärt grobe Aufgabenstellung 	SuS: <ul style="list-style-type: none"> • schauen sich Bilder an, hören zu und beantworten Fragen 	<ul style="list-style-type: none"> • Smartboard • Buch „Der Buchstabenbaum“ • Plakat mit Baum 	<ul style="list-style-type: none"> • Plenum, Unterrichtsgespräch

III. Zwischensicherung	ca. 5 Minuten		
Lehrkraft: <ul style="list-style-type: none"> • schreibt unter Anweisung der SuS das Beispielwort <Pilz> auf Blatt an der Tafel • erklärt Aufgabenstellung • fragt gezielt nach Arbeitsschritten der Kinder 	SuS: <ul style="list-style-type: none"> • erklären unter Zuhilfenahme der Anlauttabelle am Smartboard, wie das Wort <Pilz> geschrieben wird • wiederholen Arbeitsauftrag 	<ul style="list-style-type: none"> • Tafel mit großer Anlauttabelle • Tafel mit Beispielblatt 	<ul style="list-style-type: none"> • Plenum, Unterrichtsgespräch
IV. Übung	ca. 10 Minuten + 5 Minuten		
Lehrkraft: <ul style="list-style-type: none"> • geht herum, unterstützt, lobt • sagt Zeit an • gibt Signal zum Phasenwechsel 	SuS: <ul style="list-style-type: none"> • holen sich bunte Blätter • schreiben eigene wichtige Wörter • tauschen sich mit Nachbarn über ihre Ergebnisse aus 	<ul style="list-style-type: none"> • Blätter zum Beschriften • Anlauttabellen • Differenzierungsangebote: Wörter ohne Anlaut, Bildimpulse 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit
V. Reflexion	ca. 10 Minuten		
Lehrkraft: <ul style="list-style-type: none"> • bittet SuS in den Sitzkreis • reflektiert beispielhaft eigenen Schreibprozess • fordert SuS auf, Erfahrungen und Ergebnisse zu reflektieren und gibt Impulse • gibt Feedback und Ausblick auf die nächste Stunde 	SuS: <ul style="list-style-type: none"> • kommen mit ihren Blättern in den Sitzkreis • sprechen über eigene Schreibfahrung 	<ul style="list-style-type: none"> • Sitzkissen • Reflexionskiste • beschriftete Blätter • Plakat mit Baum 	<ul style="list-style-type: none"> • Plenum, Sitzkreis

8. Literaturverzeichnis

- Hollstein, G., Sonnenmoser, M. (2010): *Werkstatt Bilderbuch. Allgemeine Grundlagen, Vorschläge und Materialien für den Unterricht in der Grundschule*. 2., aktualisierte Auflage. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Lionni, L. (2005): *Der Buchstabenbaum*. Deutschsprachige Ausgabe. Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg.
- MSW (2008): *Fachdidaktische Hinweise Deutsch Grundschule. Schreiben: Schreibmotivation stärken – sinnvoll üben*. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. Online verfügbar unter: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/2053> [letzter Zugriff: 15.11.20].
- Niklas, A. (2019): *Handlungs- und produktionsorientierte Methoden für den Literaturunterricht*. In: U. Abraham, J. Knopf (Hrsg.): *Deutsch Didaktik für die Grundschule*. Berlin: Cornelsen. S. 43-52.
- SenBJF, MBJF (2015): *Rahmenlehrplan Teil C Deutsch Jahrgangsstufen 1 – 10*. Online verfügbar unter: https://bildungsserver.berlinbrandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/rahmenlehrplaene/Rahmenlehrplanprojekt/amtliche_Fassung/Teil_C_Deutsch_2015_11_10_WEB.pdf [letzter Zugriff: 15.11.20].
- Thiele, J. (2011): *Das Bilderbuch*. In: G. Lange (Hrsg.): *Kinder- und Jugendliteratur der Gegenwart*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. S. 217-230.

9. Anhang

- a) Stundentransparenz
- b) Arbeitsblatt für die Ablage
- c) Baumplakat
- d) Blättervorlage
- e) Differenzierungsangebote

Name

Fachseminar: Deutsch

SPS Marzahn-Hellersdorf



























a) Stundentransparenz



b) Arbeitsblatt für die Ablage

Der Herbst

Name: _____

Name

Fachseminar: Deutsch

SPS Marzahn-Hellersdorf

c) Baumplakat








d) Blätternvorlage



e) Differenzierungsangebote

Wörter ohne Anlaute

Meine Wörter	Name: _____
 <p>_____ama</p>	
 <p>_____reunde</p>	
 <p>_____onne</p>	
 <p>_____immer</p>	
 <p>_____eschenk</p>	

Bildimpulse

